



Ruth Hübner als Kronzeugin im "Volksblatt" gegen den Vorhänden des ADP, Berlin

Unter der Überschrift: "Das Los der Arbeiter im russischen Sozialismus" — "zur Charakterisierung der Arbeiterdelegationen" zitiert das geistige "Volksblatt" Ausführungen von Ruth Hübner, die die Welt aus der "Roten Färbung" entnimmt.

Die dritte Ruth Hübner sollen nach dem, die Geschäfte der zweiten Arbeiterdelegation, hervorgehoben werden. Ruth Hübner als Kronzeugin gegen die sozialdemokratischen Arbeiter und Gewerkschaftsfunktionäre, die zuerst in Russland fanden.

Diese "unehrenhaften Geheime" sind zum Teil der russischen Sprache mächtig und nicht, wie das "Volksblatt" meint, dem Dolmetscheramt einer geschäftigen Menge der russischen Arbeiter angehörend.

Wir können dem "Volksblatt" Ruth Hübner als Kronzeugin, wir folgen nur, dass Ruth Hübner, die im Begriff steht, mit allen Mitteln, auch mit dem Mittel ihrer Eitelkeit zu arbeiten, um im geringsten einen Anstrich auf Sozialistisches zu erlangen.

Statt Diskussion Ausschluß der sozialdemokratischen Arbeiterdelegierten

Während vor zwei Tagen der Vorwärts anlässlich des Beisitzes der ersten Arbeiterdelegation in Berlin, dem Reichstag, die sozialdemokratische Delegation die Diskussion mit den SPD-Delegierten aufnahm, meldet bereits unter Leipzig'scher Parteiloge, die "Sächsische Arbeiter-Zeitung", daß der zweite Vorhänden der SAJ, W. S. u. d. h. r. d., der an der zweiten deutschen Arbeiterdelegation nach der Sozialisten teilnimmt, von den Sozialisten nicht zugelassen werden soll.

Ein Urteil des polnischen Gesandten über die Lage in Sowjet-Rußland

Die Industriellen "Leipziger Neuesten Nachrichten" teilen folgendes mit: "Warschau, 17. August. Heute traf hier der polnische Gesandte in Moskau, Krenzmann, zum Bericht im Ministerium ein. Es wurde sehr bemerkt, daß Krenzmann mit größter Bestimmtheit den Gedanken über verfallene Verhältnisse in Sowjet-Rußland entgegensteht.

Hörings "Kampf" gegen die Reaktion

Der Oberpräsident in Magdeburg, Otto Hörings, soll nach Meldung des sozialdemokratischen Volksblattes die "Ständarte" verboten haben. Die "Ständarte" ist eine Zeitschrift des "Stahlhelm" und keine selbständige Zeitung.

Verhaftung des Genossen Gabel

Das ADP bringt eine Meldung von der Verhaftung des Genossen Gabel, die der Vorwärts, die Genossenschaft vertritt: Ein Kommunist als Spion verhaftet. Die Genossenschaft in Krefeld der "Arbeiterzeitung" für Spion und Verräter.

Einstellung des Verfahrens gegen die hannoverschen Studenten

Bekanntlich war eine Reihe von Studenten in Hannover im Zusammenhang mit dem Skandal gegen Professor Kölling von der Hochschule Hannover verurteilt worden. Gegenwärtig hat man diesen reaktionären Ausschub ein Strafverfahren angehängt.

Zehnahme von roten Frontkämpfern

Wie das Volksblatt mittelt, sind verschiedene Eingänge bei dem Reichskriegsminister eingelaufen, die zeigen, dass die roten Frontkämpfer in der Nacht vom 19. zum 20. Juni zwei junge Leute überfallen und den einen von ihnen in roher Weise mit Steinen mißhandelt zu haben, weil sie angeblich ein von sozialdemokratischen Klebefabrikanten angebrachtes Plakat zum Volksschlächter Stuttgart, 17. August.

Die Konferenz der englischen Bergarbeiterdelegierten

Die offizielle Meldung des Statistiker Volksgenossenschafts bestätigt das, was die Gewerkschaft der Roten Frontkämpfer-Bundes zu dem vor wenigen Tagen erfolgten Beschlüssen mitgeteilt hat, nämlich daß die wirtschaftliche Verfassung von einer Reihe von Frontkämpfern besungen erfolgte, weil man während der Zeit des Volksschlächters dem Sohn eines Fabrikanten, der die Plakate zum Volksschlächter abgab, den Hintern verprügel hat.

Lohnkämpfe Die Lohnforderungen der Bergarbeiter

Wie die "Deutsche Berg-Arbeiterzeitung" zuverlässig erzählt, werden die Verhandlungen der vier Arbeitnehmerschaften, die eine Lohnerhöhung fordern, mit dem Jahresanfang am 19. August beginnen. Die Höhe des geforderten Mehrlohnes liegt noch nicht fest, da die Arbeitgeberverbände darüber erst kürzlich vorher beraten wollen.

Rückbildung des Lohnabkommens in der Stahlindustrie

Wie die "Reinlich-Werkstätten Zeitung" erzählt, haben die Metallarbeiterverbände das Lohn- und Arbeitsabkommen der Eisen- und Stahlindustrie der nordwestlichen Gruppe zum 30. Sept. 1925 gekündigt.

Zweidrittelmehrheit für Brauerzweig

Nach einer Blättermeldung ist gestern in den Groß-Berliner Brauereien die Abstimmung über Arbeitsunterbrechung oder Arbeitsweiterführung zu Ende geführt worden. Die zum Streik beschlossene Zweidrittelmehrheit ist überwunden worden.

Betriebsratskonferenz des Stahlwerks

Am Sonntag tagte in Dortmund eine Betriebsratskonferenz aller Betriebe, die dem Montanrat angegeschlossen sind. Der DRK hat diese Konferenz unter dem Druck der Opposition einberufen.

Kampfwille der Erwerbslosen

Die geistigen Demonstrationen der Berliner Erwerbslosen, zu denen der Zentralausschuß der Erwerbslosen zusammen mit der Kommunistischen Partei aufgerufen hatten, nahmen in allen Bezirken einen ständigen Verlauf.

Anglo-russisches Einheitskomitee

Eintritte fandte an den Zentralrat der Gewerkschaften der Sowjetunion ein Telegramm und erbittet, Ort und Zeitpunkt für die Anberaumung der nächsten Sitzung des anglo-russischen Komitees anzugeben. Am Antworttelegramm schließt der Zentralrat der Gewerkschaften der Sowjetunion vor, das anglo-russische Komitee nach Berlin zum 20. August einzuberufen und die Sitzung in Petersburg für die englischen Bergarbeiter als erste und als Hauptfrage auf die Tagesordnung zu setzen.

Coolidge

Der Präsident der Vereinigten Staaten Woodrow Wilson, bereitet die Abweisung Europas in größtem Maßstab vor. In diesem Zweck soll der Staatssekretär Kellogg zu rüchtern und an seine Stelle der Vorkonferenz von Hoover, ein Wortführer der Kolonialisierung Europas, treten.



Kleine Wirtschaftsnotizen

Die "Stabilisierung" des Kapitals. Wie die kürzlich veröffentlichte Meldung zeigt, ist die allgemeine Kapitalstärkung im Vergleich mit dem ersten Halbjahr dieses Jahres eine leichte Wendung zum Besseren. Die mehrheitlich Kohlenausfuhr günstigeren Bedürfnisverhältnisse, die Kohlenarbeiter wärten sich naturgemäß in einer zunehmenden Kaufkraft aus, was bei den Kapitalisten nennenswert in dem Maß von Kapitalerwerb zeigt.

Die Frage durch Verbesserung zur Seite

Die wachsende Angebotsleistung der Reichsbank ist ebenfalls bemerkenswert. Der auf die gewerbliche Konjunktur der Behebung des Rohstoffmangels zurückzuführen. Die Konjunktur der chemischen Industrie würden durch die Folge ihrer Monopolstellung einen guten Geldzufluss zuweilen hat.

Der Zug der Elektro-Industrie in die Braunkohlenregion

bedingt wird durch die wachsende Abhängigkeit der konjunkturabhängigen Industrie von den steigenden Ausbeutungsleistungen der Braunkohle, die erneut illustriert durch die Übernahme des Tagebaus I der Braunkohlengrube Golpa in der Gletztowitzer M.G. Berlin. Hierdurch wird der bei allen drei Tagebaubetrieben Kohle gefördert.

Preisermäßigung für Hausbrand-Braunkohle

Das Mitteldeutsche Braunkohleninstitut hat auf Hausbrandkohle um 6 Mark für 10 Tonnen eine Preisermäßigung in Veranlassung der Kohlenpreissenkung in den letzten Monaten unter Kaufverträgen, auch von Kohlengebern, und man bekommt eine "Minnung", was steigend neben Massenentlastungen und vermehrter Ausbeute noch Betriebsstättigen diese Preisermäßigung wirken wird.

Keine Kaltpreisermäßigung

Nachdem in der Sitzung des Reichsausschusses das Reichsministerium gegen die geplannte Kaltpreisermäßigung abgestimmt hat, liegt fest, daß diese Preisermäßigung nicht durchgeführt werden kann. Es wird vorläufig auf keine Kaltpreisermäßigung kommen.

Kauf zwischen Ufa und Farbrental?

Die Gerüchte über einen Kauf zwischen Ufa und Farbrental, die die Ufa-Gesellschaft immer wieder auf, Farbrental sollte ein wichtiger Konkurrenzunternehmen der amerikanischen Firma C. O. M. A. und der Ufa ein, um sich gegen die Konkurrenz zu wehren.

Multifide Forderungen für die deutsche Industrie

Am Reichsausschuss für die deutsche Industrie. Am Reichsausschuss für die deutsche Industrie.

Ein neues Kraftwerk in Mitteldeutschland

Ein neues Kraftwerk zur Versorgung Norddeutschlands gegenwärtig im Bau. Ein neues Kraftwerk zur Versorgung Norddeutschlands gegenwärtig im Bau. Ein neues Kraftwerk zur Versorgung Norddeutschlands gegenwärtig im Bau.

Die fogen Entwässerung

Die fogen Entwässerung. Die fogen Entwässerung. Die fogen Entwässerung. Die fogen Entwässerung. Die fogen Entwässerung.





# Die Partei und der Oppositionsblock

Referat des Genossen Bucharin in der Funktiornderversammlung der Leningrader Organisation der APSU am 28. Juli über das Ergebnis des Plenums des ZA. und der ZKA.

## Das wirtschaftliche Wachstum des Landes

Genossen! Ich beginne mit der Analyse der wirtschaftlichen Lage. In unseren Reihen ist das Wachstum unserer Wirtschaft, das Wachstum der produktiven Kräfte des Landes allgemein anerkannt. Tatsache geworden, selbst unter dem Druck der ungeliebten Klassenfeinde sind jetzt unter unseren Genossen, die die Aufgabe unserer Wirtschaft zu erkennen, die Aufgabe unserer Wirtschaft zu erkennen, die Aufgabe unserer Wirtschaft zu erkennen...

## Die sogenannte „Disproportion“ in der Entwicklung der Landwirtschaft und der Industrie

Ich gehe also zu dieser ersten Frage über das Verhältnis zwischen der Entwicklung der Landwirtschaft und der Industrie über. Die Lage kann hier durch folgende Zahlen charakterisiert werden. Die Bruttoproduktion der Landwirtschaft ist seit dem Wirtschaftsjahr 1923-24 bis zum Jahr 1925-26 um 66,8 Prozent auf 85,1 Prozent des Vorjahres gewachsen. Die Bruttoproduktion der Industrie ist während der gleichen Zeit um 34,7 Prozent auf 95 Prozent gewachsen. Die absoluten Zahlen ausgedrückt: Die Landwirtschaftliche Produktion von 7,8 Milliarden Rubel, also während der angegebenen Zeit um 33 Prozent. Wenn wir die Bruttoproduktion der Industrie betrachten, dann erhalten wir folgende Zahlen: Im Jahr 1923-24 betrug die Produktion 149 Millionen Rubel und im Wirtschaftsjahr 1925-26 521,5 Millionen Rubel. Unsere Industrie wuchs also während dieser Zeit um 274 Prozent.

Sun zur lebendigen Basis unserer Industrie, d. h. zur Seite der Arbeiterklasse, da die Frage des Klassenkampfes — unter sozialistischer Führung ist doch eine eigenständige Form des proletarischen Klassenkampfes — natürlich von jenen lebendigen Zentren ausgeht, die in verschiedenen Kombinationen die Arbeiterklasse bildet das grundlegende Menschenniveau bildet sozialistischen Aufbau. Sie ist die herrschende Klasse, die führende Klasse, die Vorposten der proletarischen Revolution.

## Die industrielle Arbeiterkraft, um mehr als 300 000 Menschen gewachsen.

Wir können die gleiche Frage nicht nur vom Standpunkte der zahlenmäßigen Vermehrung der Arbeitshände, der Arbeitskräfte, sondern von jenem Standpunkte aus stellen, der uns beiden Teil unseres gesamten Nationalertrags das Einkommen der Arbeiterklasse, d. h. die Summe der Arbeitslöhne darstellt. Selbstverständlich ist Ihnen bekannt, unter dem Namen: Unser Lohn ist in erster Linie der Arbeiterlohn. Die Arbeiterklasse stellt noch eine unbedeutende Arbeiter in diesem Lande dar. Daher dürfen wir nicht über die geringe Größe der absoluten Summe nicht sprechen, sondern wichtig ist die Veränderung des Anteils des Arbeiterertrags am gesamten Nationalertrage. Die Summe der Arbeitslöhne, d. h. das Einkommen des gesamten Nationalertrags, im Jahre 1923-24 betrug 21,1 Prozent im Jahre 1925-26 betrug dieser Anteil auf 21,1 Prozent im gesamten Nationalertrage, d. h. liegt in einer verhältnismäßig kurzen Zeit um fast 50 Prozent.

So war die Sache bis jetzt. Sind aber nicht in unserem Wirtschaftsaufbau, soweit i. t. g. geschrieben, das unter planmäßiger Kontrolle sich bereits die Aufgabe stellen, gewisse Gegenstände auf eine verhältnismäßig längere Zeit im Voraus festzulegen. Unter anderem haben wir eine natürliche Voraussetzung, nur zur Orientierung dienende Aufstellungen über die Entwicklung unserer Wirtschaft in den nächsten Jahren ausgearbeitet. Diese Aufstellung wurde von den Mitarbeitern der Landwirtschaftskommission mit der größten Sorgfalt verfaßt. Gemäß dieser Aufstellung wird das Wachstum der landwirtschaftlichen Produktion im Wirtschaftsjahr 1925-26 gegenüber mit 20,8 Prozent berechnet, das Wachstum der Industrieproduktion wird aber ungefähr mit 11,9 Prozent betragen. Es handelt sich folglich um ein Wachstum der gesamten landwirtschaftlichen und der gesamten industriellen Produktion. Einmal anders wird das Verhältnis zwischen der Landwirtschaft und der gesamten Produktion der Bauernwirtschaft, sondern nur den auf dem Wort: „Landwirtschaft“, sondern nur den auf dem Wort: „Landwirtschaft“, sondern nur den auf dem Wort: „Landwirtschaft“...

der Landwirtschaft überflügeln wird. Das ist die grundlegende Tendenz unserer Wirtschaft, die wir auf dem letzten 14. Parteitag demotisch im Prozeß der Industrialisierung unseres Landes formuliert haben, daß die Industrialisierung in erster Linie in der Erhöhung des Gewergetrichs unserer Industrie in der gesamten Wirtschaft unseres Landes besteht.

Wenn wir also die Frage stellen, in welchem Tempo sich die Industrie und die Landwirtschaft entwickeln werden, dann können wir hinsichtlich der letzten vier oder fünf Jahre mit voller Sicherheit sagen, daß sich eine Bilanz zu Gunsten der Industrie ergibt, daß unsere Industrie in ihrem Wachstum die Entwicklung der Landwirtschaft bisher überflügelt hat. Und auf Grund des Studiums der uns zugänglichen Angaben können wir mit ebenso großer Zuversicht auch in den nächsten fünf Jahren einen Fortschritt unseres Landes auf dem Wege ihrer Industrialisierung erwarten.

## Der Umfang und die Rolle des Privatkapitals

Die zweite Frage, die wir uns stellen müssen, ist die Frage, in welchem Maße das Privatkapital in unserem Lande gewachsen ist und welche Proportion zwischen der Entwicklung unserer Staatswirtschaft und der privatkapitalistischen Wirtschaft in unserem Lande besteht. Ich muß ein wenig vorgehen und eine kleine Bemerkung machen: Wir müssen streng unterscheiden zwischen der Privatwirtschaft in unserem Lande und einer privatkapitalistischen Wirtschaft, wofür sich sehr viele Genossen — wie Sie später sehen werden in erster Linie die Genossen der Opposition — feinsinnig klar werden können: nicht jede Privatwirtschaft ist kapitalistische Wirtschaft, da die Wirtschaft etwa der Dorf- und Kleinhändler, die Wirtschaft der kleine Lohnarbeiter, der Wirtschaft der kleine Handwerker, aber unsere Konkurrenz und über unseren Klassenkampf mit dem Privatkapital sprechen, dann müssen wir nach dem Kräfteverhältnis zwischen unserer Staatswirtschaft in all ihren Formen einerseits und der privatkapitalistischen Wirtschaft, d. h. einer Wirtschaft, die Lohnarbeit anwendet, andererseits fragen. Und leider hinter unsere Statistik, die in diesem Punkte in unserem Lande besonders sorgfältig sein müßte, auf beiden Seiten.

Die Angaben, über die wir bezüglich der Bewegung des Privatkapitals, seiner Vergrößerung oder Verringerung verfügen, können keinesfalls auf irgendwelche Genauigkeit Anspruch erheben. Selbst die Frage müssen wir besondere Aufmerksamkeit zuwenden.

In der letzten Zeit machte ein Funktionär des Volkswirtschafts für Finanzen, Kautler, den Versuch, den Umfang des Privatkapitals und der jährlichen Akkumulation innerhalb der privatkapitalistischen Unternehmungen zu berechnen.

Nach seinen Berechnungen, die von allen Untersuchungen über die Rolle des Privatkapitals das für das Privatkapital günstigste Ergebnis zeigen, schwankt der Bruttogewinn der bei uns vorhandenen 323 555 privatkapitalistischen Unternehmungen zwischen 319 und 585 Millionen Rubel.

Auf dem ZA-Plenum hat Genosse Platow den Reineinkommen des Privatkapitals mit 400—500 Millionen Rubel berechnet, wobei er zu diesem Ergebnis auf einen anderen höchst lehrreichen Wege kam. Die Grundlage seiner Berechnungen bildete die Tatsache, daß offiziell 11 Prozent der industriellen Produktion an Privatbanken abgezogen werden. In Wirklichkeit handelt der Privatbankier mit einem viel größeren Prozentsatz der industriellen Produktion: Er beträgt dieser Prozentsatz nach einigen Berechnungen, die wir nicht im Augenblick weiter verfolgen wollen, daß er sich auf 20 bis 25 Prozent beläuft. Wenn wir also die Berechnungen über die jährliche Akkumulation des Privatkapitals in unserem Lande nicht so vorstellen, daß der Bruttogewinn den ganzen Unterschied zwischen Fabrik- und Kleinhandlärertrags in der Tasche zieht. Wenn er die Ware s. A. auf breiter Stufe des Warenverkaufs erhält, so hat sich bereits das zweite Glied in der Kette, das staatliche Konsumgüter oder die Genossenschaft, die diesem Bruttogewinn die Ware verkaufen, ihren Anteil an dem Gewinnsatzung gestiftet, so daß der Bruttogewinn nicht die ganze Differenz zwischen Fabrik- und Detailverkauf erst. Nehmen wir sogar an, daß der Bruttogewinn nach den für die Privatkapitalisten günstigen Berechnungen Kautlers ungefähr 400 Millionen Rubel beträgt (ich nehme den Durchschnitt zwischen 319 und 585 Millionen Rubel). Diese Ziffer ist geeignet, uns alle zu erschrecken. Wenn der Bruttogewinn des Privatkapitals in einer solchen Summe zum Ausdruck kommt, dann stellt das wirklich eine große soziale Gefahr für unsere Klasse dar. Das würde bedeuten, daß das Privatkapital in seinem Kampfe gegen uns allzusehr vorgezogen ist. Bei dieser Berechnung wurde jedoch eine, meiner Ansicht nach, entscheidende Tatsache außer acht gelassen. Diese Summe ist doch eigentlich kein Reineinkommen, da der privatkapitalistische Akkumulation zum Ausdruck bringt, sondern in ihm ist der ganze Bruttogewinn des kapitalistischen Unternehmens oder kapitalistischen Handlars enthalten, auch jener Teil des Gewinns, der sich verzerren. Nehmen Sie jetzt das Gesamtbild: 323 555 Unternehmungen werfen diesen Gewinn von 319 bis 585 Mill. Rubel ab. Wenn wir annehmen, daß die Erhaltung einer Familie im Monat mit ungefähr 800 Rubel berechnet werden kann, so ergibt dies ungefähr 1000 Rubel jährlich. Es werden daher 323 Millionen Rubel abgezogen. Also müssen von den 400 Millionen Bruttogewinn die „verzehrt“ 323 Millionen Rubel abgezogen werden; so gelangen wir erst zum Akkumulationsfond der kapitalistischen Privatwirtschaft. Diese Summe ist also gar nicht mit jenen Ziffern vergleichbar, die den Reineinkommen unserer Industrie zum Ausdruck bringen, wo wir nur unseren Akkumulationsfond, d. h. das berechnen, was sich nicht die Differenz des Gewinns werden kann; wir unterschätzen nicht die Gefahr der Kapitalisierung des technischen Personals, des entsprechenden Apparats etc. hinzu. Wenn es sich aber um das Privatkapital handelt, dann wird der Akkumulationsfond, d. h. der Reineinkommen, der auf die Erweiterung des Unternehmens verwendet werden kann, mit dem Bruttogewinn vermischt. Diese neue Korrektur allein ergibt schon ein ganz anderes Bild, ein ganz anderes Kräfteverhältnis.

Ich habe eine ganze Reihe von Korrekturen aus der Provinz über das Wachstum des Privatkapitals in einigen Be-

zirten durchgeprüft. J. B. ist das Privatkapital im Lenin-Graber-Bezirk (das ist eine extreme) während der ganzen Zeit in einem planmäßigen Rückgang begriffen und sein Schwermogend wird immer kleiner. Es gibt in unserer Union auch Gegenden, in denen das Privatkapital in der letzten Zeit seine Positionen ausgebaut hat. Die größte Verstärkung der Positionen des Privatkapitals kann in der Ukraine verzeichnet werden. Aber auch in der Ukraine, wo das Tempo des Wachstums des Privatkapitals am größten ist, erreichte das Privatkapital erst das Niveau von 1924, da wir nach dem Jahre 1923 einen großen Druck auf das Privatkapital ausgeübt haben, so daß es zum Rückgang gezwungen war. Jetzt haben wir die Jügel ein wenig gelockert, so daß das Privatkapital ein wenig vorzudringen beginnt und auf dem gefährlichsten Punkte seines Angriffes die Höhe von 1924 erreicht hat. So sieht die Sache.

Der Reineinkommen der bergeschichteten Wirtschaft (Staats-, Genossenschafts- und Kommunalwirtschaft) betrug im Jahre 1924-25 1025 Millionen Rubel und wird voraussichtlich im Wirtschaftsjahr 1925-26 1386 Millionen Rubel betragen. Das ist Reineinkommen. Wir sehen also, daß die Position unserer Staatswirtschaft außerordentlich fest ist und zu keiner Verjüngung über das Schicksal unserer sozialistischen Aufbaues Anlaß gibt. Ich glaube, daß die weiteren Fortschritte unserer Wirtschaft unsere Positionen unermesslich verstärken werden.

Man darf auch nicht verpassen, daß wir unsere Klassenverhältnisse auf diesem Gebiete bereits besetzen haben. Vor einigen Jahren, vor verhältnismäßig kurzer Zeit, waren wir einen Druck auf das Privatkapital ausgeübt und beanugen es außerordentlich rasch zu verdrängen. Das haben wir getan, daß wir den Bogen ein wenig überspannt haben, haben wir die Jügel ein wenig gelockert. Es hat sich erwiesen, daß wir dazu fähig sind, diese wiederholten Konjunkturschwankungen mit einer großen reaktiven Rolle zu tun und daß wir, im Falle einer wirklichen Gefahr seitens des Privatkapitals, instande sein werden, die Gebel unseres Kreditwesens — wie wir es schon getan haben — die Gebel unseres Eisenbahnverkehrs, unseres Steuerapparats, überhaupt unseres gesamten Wirtschaftsapparats in Bewegung zu setzen und dadurch das Privatkapital, wenn es notwendig sein wird, außerordentlich rasch zu verdrängen. Aus dem vorhandenen Verhältnis der Klassenkräfte können wir in jedem Moment eine ganze Reihe von notwendigen Schutzmaßnahmen ziehen. So, z. B. sehen wir, daß sich das Privatkapital jetzt auf das Dorf geworfen hat. Folglich müssen wir unsere Positionen in erster Linie dort verfestigen. Wir sehen, daß das Privatkapital vor verhältnismäßig kurzer Zeit noch einen großen Gebrauch von unserem Staatsschutz machte. Hier müßte der Druck einwirken. Wir sehen, daß wir vom Privatkapital noch lernen können, den Umfang zu verdrängen, da die Mittel des Privatkapitals viel rascher strömen als unsere Mittel in den schwerfälligen, in bedeutendem Maße bürokratischen Staatsinstitutionen. Hier muß der Druck einwirken, damit der Staat entsprechend beschleunigt wird. Wir sehen, daß das Privatkapital äußerst intensiv die Einkäufer, besonders verschiedene Kontrahenten, ausnützt und mit einem Minimum an eigenem Kapital fremdes Kapital betreibt. Wir aber konnten bisher diese Sache nicht regeln. Wir können bisher nicht in notwendiger Weise die bürokratische Akkumulation zur Hebung unserer Industrie, unserer Genossenschaft ausbauen. Auch hier ist es notwendig, auf diesen Zustand eine Reihe von Schutzmaßnahmen zu ziehen. Das ist richtig, es ist aber notwendig, das zu sagen, daß das Privatkapital wie eine brohende Gewitterwolke über uns hängt. Das ist ein glatter Linsinn.

## Die Klassenindifferenzierung im Dorfe

Einige Genossen stellen sich die Frage so vor, daß die Differenzierung unter der Bauernschaft in der letzten Zeit so hart geworden ist, daß das Problem des Mittelbaus fast gar nicht mehr existiert.

Wenn Sie irgendwelchen kapitalistischen Land betrachten, ja sogar ein solches kapitalistisches Land, das sich auf dem kapitalistischen Wege in sehr stürmischem Tempo entwickelt, so würden wir Marxisten-Leninisten (und auch Lenin selbst) erkennen, daß sich das Bild hier in einigen Jahren nicht wesentlich ändern kann, daß die massive Mittelbauernschaft der Landwirtschaft wohl von Ertröme der kapitalistischen Entwicklung ausgehöhlt wird, dieser Prozeß dennoch langsamer vor sich geht als in der Industrie, wo der Mittelbau, die mittlere städtische Bourgeoisie viel schneller abgetragen wird. Wenn denn aber in der kapitalistischen Wirtschaft und in der kapitalistischen Gesellschaft so ist, wo die ganze Weltbank der kapitalistischen Gesellschaft auf das maximale Tempo der Zerlegung der mittleren Bauernschaft und auf das maximale Tempo der Differenzierung der Bauernschaft hinreißt, so ist es uns in Folge der Rationalisierung des Grund und Hobens ein solches Tempo der Differenzierung an sich schon unmöglich. Das hat auch Lenin direkt betont. Deshalb können wir, was immer man sagen mag, keinesfalls zur Schutzlagerung erlangen, daß bei uns das Bild der Differenzierung der Bauernschaft in den letzten zwei Jahren eine große Veränderung erfahren konnte. Das ist unmöglich.

## Das Wachstum der Genossenschaften

Der Umfang der landwirtschaftlichen Genossenschaften ist, daß er vom 1. Januar 1923 bis zum 1. Januar 1924 auf das Vierfache und vom 1. Januar 1924 bis zum 1. Oktober 1925 wieder fast auf das Doppelte (90 Prozent) gestiegen ist. Dieses sehr rasche Entwicklungstempo der landwirtschaftlichen Genossenschaften spricht gewissermaßen für sich. Es zeigt, daß wir hier, trotzdem auf diesem Gebiete noch ungeheure Mängel bestehen, trotzdem wir bei weitem nicht die hier notwendige Energie einsetzen, einem sich entwickelnden und großen Werte gegenüberstellen.

## Die Gesamtbilanz ist für uns günstig

Wenn wir uns also nach der Feststellung der Tatsache des allgemeinen wirtschaftlichen Wachstums des Landes die zweite Frage, die Frage des Verhältnisses zwischen den Positionen der Staatswirtschaft und der privatkapitalistischen



Handwritten notes in the left margin, including the word 'Zehnig' and various illegible scribbles.

Handwritten notes in the top-left margin, partially overlapping the main text.

### Das Gerede über die bürokratische Entartung der Sowjets

Genosse Kamenew sagte direkt in seiner Rede: Diese Linie entfernt sich von der Linie der proletarischen Revolution...

### Das Gerede über das Unterlaufen der Sowjets in der bäuerlichen Kleinbourgeoisie

Der gleichen Linie bewegt sich endlich auch noch eine Absehung der Opposition, und zwar die These, daß unter anderen Dingen, die Partei, die Sowjetmacht, die Wirtschaftskomitees in einer bürokratischen Unterwerfung...

Wuerterschaft in die Arbeiterbewegung der Sowjetmacht hin einzulassen, so ist das eine notwendige Voraussetzung der Führung der Bauernschaft durch das Proletariat.

Als Hoch Genosse Henderson in sein Ministerium aufnahm, hörte England seinen Augenblick auf, ein bürokratisch-reaktionärer Staat zu sein. Das sagten nur die Opportunisten. Die Bourgeoisie sagte die Bewandnis zu dem Zweck aus, die Bourgeoisie der Arbeiterklasse ungeschehen zu machen...

Die Wurzel des theoretischen Fehlers der Opposition liegt darin, daß diese Genossen nicht verstehen, daß die proletarische Diktatur zu den Organen der Diktatur ihre Klassenverbände heranziehen muß...

### Zu den Ergebnissen der Wahlkampagne

Die letzte Wahlkampagne war die erste, die wir auf Grundlage des Vertriebes auf einen administrativen Druck durchgeführt haben. Wir haben zum ersten Male neue Methoden angewandt...

Was war das Ergebnis dieser Wahlen? Das Ergebnis war, daß sich in den Dörfern der Prozentfuß der gewählten Kommunisten verringert hat, daß jetzt zu den Dorfsowjets nur ein Teil aus der bäuerlichen Sowjetmacht...

Bei jedem großen Wandler, bei jeder großen Veränderung des Fortschritts gibt es immer Umstöße, es ist immer eine Umgruppierung notwendig. Als wir auf der 14. Parteikonferenz erklärten, daß eine Umgruppierung notwendig ist...

Einmal hat Genosse Sinowjew vorgeschlagen, parteilose Konferenzen zu veranstalten, eine Zeitung für die parteilose Bauernschaft zu gründen, und Genosse Sokolnikow forderte die Verwirklichung der Menschewitz und der SR...

### Von der Idee der Freiheit der Gruppierungen zur Idee der politischen Demokratie im Lande

Es geht jetzt zum vierten Problem über, dem Problem der Parteikonferenzen im Rahmen der proletarischen Diktatur. Wir kennen haben uns bisher alle die Sache so vorgestellt, daß die proletarische Diktatur in unserem Lande nur dann gesichert werden kann...

Streichungen und Ausschneidungen. Ich werde die, Schüssen, nicht daran denken, was viel Energie, wie viel Worte und wie viele Gedanken hier, um diese Leninische, Genosse Sinowjew betonen hat, um diese Leninische, Genosse Sinowjew...

In gelehrter Sprache schreibt der gleiche Genosse Ojowski, von dem wir gesprochen haben: Die politische Lösung dieser Frage (d. h. der Frage der Einheit unserer Partei) wäre nicht schwierig...

In dieser abgeleiteten theoretischen Erwägungen redigiert Genosse Ojowski die Forderung der Fraktionsfreiheit. Wenn ich, sagt er, im Lande eine Partei haben wollte...

Ein Beispiel: Es gibt bei uns eine Fraktion Medwedew, deren Plattform Ihnen aus dem in der Hand veröffentlichen Briefchen bekannt ist...

Wenn wir an, daß wir diese Fraktionen zulassen, nehmen wir an, daß es in unserer Partei eine legal besetzende Medwedew-Fraktion geben wird. Dann werden aber die Menschewitz zu uns kommen und sagen: wir fordern nicht mehr...

Ich muß sagen, daß man jetzt in den Kreisen der Opposition sehr gern mit der Idee einer Partei spielt. Der gleiche Ojowski prophezeit uns für die nächste Zukunft, daß wir zwei Parteien haben werden...

### Ergebnisse und Schlussfolgerungen

#### Wohin entwickelt sich die Ideologie der Opposition?

Jedem Kommunisten muß sich die Frage aufdrängen: Wohin entwickelt sich die Ideologie der linken Opposition, welche ist ihre ideologische Wurzeltreue, nach welcher Seite hin wächst sie sich aus?



Gewerkschaftsbewegung

Warum?

Der Deutsche Gewerkschaftsbund hat einen Aufruf zur Unterstützung der englischen Bergarbeiter... warum bringt die englische Arbeiterpartei diesen Aufruf?

Das englische Gewerkschaftsamt hat einen Aufruf zur Unterstützung der deutschen Bergarbeiter... warum bringt die deutsche Arbeiterpartei diesen Aufruf?

Kritische Solidarität der Buchdrucker

Der Reichsverband der Druckerei- und Buchverleger... hat die Unterstützung der englischen Bergarbeiter auf 150.000 M. festgesetzt.

Arbeiterverband, Zahlkelle Wittenberg

Der Arbeiterverband... gibt 200 M. für die englischen Kameraden... am Sonntag, dem 15. August, fand im Gewerkschaftshaus...

Wird auch den Erwerbslosen die geringe Unterstützung häufig gegeben werden. Das Kind im Mutterleib nicht man...

Im das für und wider der Rationalisierung und die wirtschaftliche Lage gründlich zu erörtern, soll vom Bezirksrat...

Bei den einzelnen Punkten kam die völlig falsche Auffassung der prominenten SPD-Leute über die Verhältnisse in Rußland...

Zu den Zuständen in Polen beschloß die Kartellleitung, folgende Protest-Erklärung an die polnische Gesundheits- und Arbeiterversamlung in Warschau zu richten:

Das Gewerkschaftsamt Delitzsch, Cisleisenschluß des DGB, nimmt mit Entzückung Kenntnis von dem Memorandum über die Verhältnisse in den polnischen Gefängnissen nach dem Bericht...

Achtung, kommunistische Gewerkschafter!

Heute abend 8 Uhr findet im Saale der Produktiv-Genossenschaft, Verdenstr. 4, eine wichtige Sitzung aller kommunistischen Gewerkschaftsfunktionäre statt.

Tagesordnung: Die Wirtschaftskrise in Deutschland, ihre Perspektiven und unsere Aufgaben. Referent ein Mitglied der SPD. Erscheinungen müssen alle Ortsvereinsmitglieder, Kartellmitglieder, Fraktionsleitungen, Jugendgruppen- und Jugendgewerkschaftsleiter, Betriebsvereinsleiter und Betriebsräte, Partei- und Gewerkschaftsämter mitbringen.

Alle Metallarbeiter eine halbe Stunde früher erscheinen.

Dr. G. Baller, Redakteur, Gew.-Abt.

in den Rotten Polens und die Barbareien der politischen Klassenjustiz mit brutaler Deutlichkeit ausgeführt sind. Die verarmtesten Deutscher...

Benedicti Euch an die Bauarbeiter-Schutzkommission!

Die Bauarbeiter-Schutzkommission... hat am 14. August sich mit der Notwendigkeit der Bildung einer Bauarbeiter-Schutzkommission beschäftigt.

Die Notwendigkeit einer solchen Kommission braucht nicht besonders betont zu werden. Das öfteren mal ja schon diesbezügliche Entschlüsse des Ministerrats für öffentliche Arbeiten ergangen.

Der Arbeiter-Schutzrat... hat am 14. August sich mit der Notwendigkeit der Bildung einer Bauarbeiter-Schutzkommission beschäftigt.

Der Arbeiter-Schutzrat... hat am 14. August sich mit der Notwendigkeit der Bildung einer Bauarbeiter-Schutzkommission beschäftigt.

Der Arbeiter-Schutzrat... hat am 14. August sich mit der Notwendigkeit der Bildung einer Bauarbeiter-Schutzkommission beschäftigt.

Der Arbeiter-Schutzrat... hat am 14. August sich mit der Notwendigkeit der Bildung einer Bauarbeiter-Schutzkommission beschäftigt.

Der Arbeiter-Schutzrat... hat am 14. August sich mit der Notwendigkeit der Bildung einer Bauarbeiter-Schutzkommission beschäftigt.

Der Arbeiter-Schutzrat... hat am 14. August sich mit der Notwendigkeit der Bildung einer Bauarbeiter-Schutzkommission beschäftigt.

Der Arbeiter-Schutzrat... hat am 14. August sich mit der Notwendigkeit der Bildung einer Bauarbeiter-Schutzkommission beschäftigt.

Der Arbeiter-Schutzrat... hat am 14. August sich mit der Notwendigkeit der Bildung einer Bauarbeiter-Schutzkommission beschäftigt.

Der Arbeiter-Schutzrat... hat am 14. August sich mit der Notwendigkeit der Bildung einer Bauarbeiter-Schutzkommission beschäftigt.

Der Arbeiter-Schutzrat... hat am 14. August sich mit der Notwendigkeit der Bildung einer Bauarbeiter-Schutzkommission beschäftigt.

Der Arbeiter-Schutzrat... hat am 14. August sich mit der Notwendigkeit der Bildung einer Bauarbeiter-Schutzkommission beschäftigt.

Der Arbeiter-Schutzrat... hat am 14. August sich mit der Notwendigkeit der Bildung einer Bauarbeiter-Schutzkommission beschäftigt.

Der Arbeiter-Schutzrat... hat am 14. August sich mit der Notwendigkeit der Bildung einer Bauarbeiter-Schutzkommission beschäftigt.

Der Arbeiter-Schutzrat... hat am 14. August sich mit der Notwendigkeit der Bildung einer Bauarbeiter-Schutzkommission beschäftigt.

Der Arbeiter-Schutzrat... hat am 14. August sich mit der Notwendigkeit der Bildung einer Bauarbeiter-Schutzkommission beschäftigt.

Der Arbeiter-Schutzrat... hat am 14. August sich mit der Notwendigkeit der Bildung einer Bauarbeiter-Schutzkommission beschäftigt.

Der Arbeiter-Schutzrat... hat am 14. August sich mit der Notwendigkeit der Bildung einer Bauarbeiter-Schutzkommission beschäftigt.

Der Arbeiter-Schutzrat... hat am 14. August sich mit der Notwendigkeit der Bildung einer Bauarbeiter-Schutzkommission beschäftigt.

Der Arbeiter-Schutzrat... hat am 14. August sich mit der Notwendigkeit der Bildung einer Bauarbeiter-Schutzkommission beschäftigt.

Einmalorganisation sowie die der Jugendlichen. Langenhalten, für diesen Fall bankte dem Redner für seine Ausführungen. Gegen 11 Uhr wurde unter dem Gesang der „Internationale“ die Feier geschlossen.

Alles alle in die Waisenquartiere und am Sonntag früh 1/2 Uhr war alles pünktlich zur Stelle, um die Darzubehörungen unter lehrreicher Führung anzutreten. Acht Gruppen wurden gebildet, die von 10 bis 120 Personen ausmachten und sich alle am Nachmittags zwischen 3 und 4 Uhr in Timmerborn, einem Orte, eine Stunde von Halle entfernt gelegen, trafen.

Die weiteste Tour hatte der Genosse Graf übernommen, der als Geologe und besonderer Hartnacker dabei instruktiven Vortrag hielt. Hieran folgten die Jugendgruppenleiter und Jugendliche teil. Bei dieser Tour spionierten verschiedene Kollegen aus, während die Jugendlichen, auch die der anderen Gruppen, lustig handelten. Von Timmerborn marschierte man, wiederum unter Vorantrieb der Reichsbannerkapelle, geschlossen nach dem Bahnhof Thale, wo man fünf Minuten vor Abgang des ersten Zuges eintraf. Hier brach der Kollege Köhler zum Mißbehagen der Veranstaltung ein Hoch auf den Deutschen Metallarbeiterverband aus, in das die Jugendlichen begeistert einstimmen.

Was in allem genommen, kann man sagen: das erste Jugendtreffen des DGB im Bezirk Halle ist als gelungen zu betrachten, und es kam allgemein der Wunsch zum Ausdruck, diesem ersten weitere Jugendtreffen folgen zu lassen. Dem wird auch Rechnung getragen werden, wird doch hier den jungen Kollegen Gelegenheit gegeben, mit denen der anderen Orte zusammenzukommen, den Blick zu erweitern und sich gewerkschaftlich zu entwickeln, um die Reihe dadurch erleichtert, daß das Jahrgang von den Verwaltungen getragen und je nach der Finanzlage der letzteren noch weitere Auswendungen gemacht wurden. Den Jugendlichen gehört uneingeschränktes Lob. Sie bewegten sich in muftergültiger Ordnung und Disziplin, trotzdem der weitaus größte Teil noch nie einen so weiten Weg gemacht hatte und zum erstenmal an einer öffentlichen Veranstaltung teilnahm. Insofern ist die Veranstaltung in physischer Beziehung an die jungen Kollegen gestellt worden. Aber die Jünglinge waren auf dem Posten, ebenso die Mädelchen, die vereint dabei waren. Besonders bemerkenswert werden muß auch, daß der Anweisung der Bezirksleitung Folge geleistet wurde, nämlich jede parteipolitische Betätigung, auch in rein äußerlicher Form, nur durch die Parteimitglieder durchgeführt werden sollte. Die Jugendlichen sollen ermahnt werden von den parteipolitischen Auseinandersetzungen der Älteren, damit sie nicht in den latter noch bestehenden Meinungsverschiedenheiten untereinander belästigt sind und die Träger sein können der so notwendigen Einheitsfront der Arbeiter, um dem Gegner einheitlich und geschlossen gegenüber zu stehen. Diese Gebanken drückte auch der Kollege Köhler und insofern diesen Gebanken drückte in seinen Ausführungen zum Ausdruck, dem begeistert zugestimmt wurde. Wäge die Veranstaltung ihre Auswirkungen in diesem Sinne haben und zur wesentlichen Stärkung des DGB beitragen.

Wir behielten uns eine Stellungnahme zu dem Bericht vor. (Die Red.)

Der Staat ist in Gefahr

Die Arbeiterpartei Württembergs hatten auf einer Gauleitersversammlung, zwei Delegierte aus Württemberg nach der Komjuncton zum Studium der russischen Wirtschaft zu entsenden. Einer von diesen sollte der Reichsgewerkschaft, Mitglieder der Köhler-Darstellung des Arbeiterverbandes, sein. Er wandte sich an die zukünftigen Stellen der Politik und des DGB, um sich durch den Ausschuss nach der Gewerkschaft erhalten. Auf diesen Ausschuss wurde er mitgeteilt, daß die Genehmigung verweigert wurde, unter Berufung auf einen Abbruch der Parteioberleitung, der folgenden Wortlaut hat:

„Wenn Tatsachen die Annahme rechtfertigen, daß der Staat in den Händen des Inhabers der Ministerialverwaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung oder sonstige erhebliche deutsche Belange gefährdet werden.“

Wenn die württembergische Reaktion glaubt, mit diesen Mitteln die deutsche Arbeiterpartei von der Kasse aus der Komjuncton in der Verteilung englischer Beziehungen mit dem russischen Volkstheater zu trennen, so ist sie auf dem Holzwege. Wir werden dafür sorgen, daß die bereits hier in der Komjuncton aufhaltende deutsche Arbeiterdelegation von diesem neuesten Schicksal unberührt bleibt. Die Parteimitglieder in Württemberg über ihre Pflicht nicht zu verfallen, auch in Württemberg die verschiedenen Ausreiter der württembergischen Arbeiterpartei-Delegation nach der Komjuncton.

Was wird aus den Gewerkschaftsgeldern?

Die Antwort auf diese Frage gibt ein höchst merkwürdiger Vortrag in Berlin bezieht die „Vindicta Auto“ die die Automobile und Fahrradherstellung. Seit mehr als 3 Jahren ist die Firma pleite, ihre Aktien laufen an der Börse fast zum Tag zu Tag. Summe kommt die überraschende Mitteilung, daß die „Vindicta“ durch Kapitalausammlung wenig gegen eins auf 100.000 M. starkaniert wurde, nachdem die „Vand“ der Arbeiter, Angestellten und Beamten“ in Berlin (Gewerkschaftsgeldgeber) die beabsichtigt die Verwalterin der Gewerkschaftsgelder. Auf die ein Rechtsweg auf die Mitsprache erworben habe. Auf die Frage nach dem Verbleib der Gelder, warum denn die Arbeiterpartei den Kapitalausfällen der Unternehmungen nicht aufhört, sondern sich auf den Hals lade, kam die überraschende Antwort, die Arbeiterpartei übernehme die Majorität nicht für eigene Rechnung, sondern für die hinter ihr stehenden Verbände (also die Gewerkschaften), man hat die eigenen Kapitalausfälle der Arbeiterpartei genügend Möglichkeiten zu finden.

Die Arbeiterpartei übernehme die Forderung erhoben wurde, zumammengelernte Kämpfe gegen die Unternehmungen durchzuführen, kam von seiten der Verbände stets die gleiche Antwort: „Die Gewerkschaften haben nicht lotiel Geld, um solche großen Kämpfe zu finanzieren.“ Aber hebe so, um die Arbeiterpartei die Mittel zu taufen und eine Fahrkarte von den Gewerkschaftsmitgliedern und der gewerkschaftlichen Arbeiterpartei in der Zeit der bittersten Not schwer genug angebracht. Kampfschloß der Gewerkschaften werden hier zur Sicherung eines kapitalistischen Betriebes benutzt, also zu einer Finanztransaktion, die einen rein spekulativen Charakter trägt und von der durchaus noch nicht klar ist, ob nicht die Arbeiterpartei an der „Vindicta“ ebenfalls die Mittel zu taufen und eine Fahrkarte von den Gewerkschaftsmitgliedern und der gewerkschaftlichen Arbeiterpartei in der Zeit der bittersten Not schwer genug angebracht.

Die Arbeiterpartei kann aber aus diesem Vorkommnis nur den Schluss ziehen, daß alles Gerücht der Gewerkschaftsinitiatoren über ein genügende Kampfmittel ein Bluff oder logar reiner Schwindel ist, und daß die Arbeiterpartei nicht in der Lage ist, die Mittel zu taufen und eine Fahrkarte von den Gewerkschaftsmitgliedern und der gewerkschaftlichen Arbeiterpartei in der Zeit der bittersten Not schwer genug angebracht.

Die gegenwärtigen Machthaber in den Gewerkschaften schließen sich mit den Arbeitgebern, die die Arbeiter zum Kampf gegen die Kapitalisten aufgebracht haben. Nach der Auffassung bestimmter SPD-Repräsentanten will man sie auf diese Weise den Kapitalisten und der Arbeiterpartei preisgeben. Es wird Zeit, daß die Arbeiterpartei den Inhabern der Gewerkschaften die rechte Antwort auf diese Weisungen gibt.

Die Jung-Metallarbeiter in Halle

Die Bezirksleitung des DGB, Halle schreibt uns: Zu dem am 14. und 15. August in Halle am Samstag nach der Bezirksleitung Halle des DGB, veranstalteten Jugendtreffen waren bereits Sonnabend mittags einige Verwaltungen mit ihren Jugendlichen eingetroffen. Jeder weitere Zug brachte neue Teilnehmer, bis der 6.50 Uhr abends von Halle kommende Ertrag der letzten brachte. Um 8.50 Uhr begann der Abgang durch die Stadt, an dem weit über 1000 Schilme und Jugendliche teilnahmen. Die Teilnehmer waren zum Teil aus den benachbarten Orten, zum Teil aus der Stadt Halle. Die Teilnehmer waren zum Teil aus den benachbarten Orten, zum Teil aus der Stadt Halle.

Die Teilnehmer waren zum Teil aus den benachbarten Orten, zum Teil aus der Stadt Halle. Die Teilnehmer waren zum Teil aus den benachbarten Orten, zum Teil aus der Stadt Halle.

Die Teilnehmer waren zum Teil aus den benachbarten Orten, zum Teil aus der Stadt Halle. Die Teilnehmer waren zum Teil aus den benachbarten Orten, zum Teil aus der Stadt Halle.

Die Teilnehmer waren zum Teil aus den benachbarten Orten, zum Teil aus der Stadt Halle. Die Teilnehmer waren zum Teil aus den benachbarten Orten, zum Teil aus der Stadt Halle.

Die Teilnehmer waren zum Teil aus den benachbarten Orten, zum Teil aus der Stadt Halle. Die Teilnehmer waren zum Teil aus den benachbarten Orten, zum Teil aus der Stadt Halle.

Die Teilnehmer waren zum Teil aus den benachbarten Orten, zum Teil aus der Stadt Halle. Die Teilnehmer waren zum Teil aus den benachbarten Orten, zum Teil aus der Stadt Halle.

Die Teilnehmer waren zum Teil aus den benachbarten Orten, zum Teil aus der Stadt Halle. Die Teilnehmer waren zum Teil aus den benachbarten Orten, zum Teil aus der Stadt Halle.

Die Teilnehmer waren zum Teil aus den benachbarten Orten, zum Teil aus der Stadt Halle. Die Teilnehmer waren zum Teil aus den benachbarten Orten, zum Teil aus der Stadt Halle.

Die Teilnehmer waren zum Teil aus den benachbarten Orten, zum Teil aus der Stadt Halle. Die Teilnehmer waren zum Teil aus den benachbarten Orten, zum Teil aus der Stadt Halle.

Die Teilnehmer waren zum Teil aus den benachbarten Orten, zum Teil aus der Stadt Halle. Die Teilnehmer waren zum Teil aus den benachbarten Orten, zum Teil aus der Stadt Halle.

Die Teilnehmer waren zum Teil aus den benachbarten Orten, zum Teil aus der Stadt Halle. Die Teilnehmer waren zum Teil aus den benachbarten Orten, zum Teil aus der Stadt Halle.

Sitzung des Gewerkschaftsstartells Delitzsch

Die letzte Sitzung nahm das startell vom englischen Bergarbeiter die Sitzung und wurde beschlossen, den englischen Bergarbeitern die Unterstützung zu leisten. Die Sitzung wurde durch den Gewerkschaftsamt Delitzsch geleitet.

Die Sitzung wurde durch den Gewerkschaftsamt Delitzsch geleitet. Die Sitzung wurde durch den Gewerkschaftsamt Delitzsch geleitet.

Die Sitzung wurde durch den Gewerkschaftsamt Delitzsch geleitet. Die Sitzung wurde durch den Gewerkschaftsamt Delitzsch geleitet.

Die Sitzung wurde durch den Gewerkschaftsamt Delitzsch geleitet. Die Sitzung wurde durch den Gewerkschaftsamt Delitzsch geleitet.

Die Sitzung wurde durch den Gewerkschaftsamt Delitzsch geleitet. Die Sitzung wurde durch den Gewerkschaftsamt Delitzsch geleitet.

Die Sitzung wurde durch den Gewerkschaftsamt Delitzsch geleitet. Die Sitzung wurde durch den Gewerkschaftsamt Delitzsch geleitet.

Die Sitzung wurde durch den Gewerkschaftsamt Delitzsch geleitet. Die Sitzung wurde durch den Gewerkschaftsamt Delitzsch geleitet.

Die Sitzung wurde durch den Gewerkschaftsamt Delitzsch geleitet. Die Sitzung wurde durch den Gewerkschaftsamt Delitzsch geleitet.

Die Sitzung wurde durch den Gewerkschaftsamt Delitzsch geleitet. Die Sitzung wurde durch den Gewerkschaftsamt Delitzsch geleitet.

Die Sitzung wurde durch den Gewerkschaftsamt Delitzsch geleitet. Die Sitzung wurde durch den Gewerkschaftsamt Delitzsch geleitet.

Die Sitzung wurde durch den Gewerkschaftsamt Delitzsch geleitet. Die Sitzung wurde durch den Gewerkschaftsamt Delitzsch geleitet.

Die Sitzung wurde durch den Gewerkschaftsamt Delitzsch geleitet. Die Sitzung wurde durch den Gewerkschaftsamt Delitzsch geleitet.

Die Sitzung wurde durch den Gewerkschaftsamt Delitzsch geleitet. Die Sitzung wurde durch den Gewerkschaftsamt Delitzsch geleitet.

Die Sitzung wurde durch den Gewerkschaftsamt Delitzsch geleitet. Die Sitzung wurde durch den Gewerkschaftsamt Delitzsch geleitet.

Die Sitzung wurde durch den Gewerkschaftsamt Delitzsch geleitet. Die Sitzung wurde durch den Gewerkschaftsamt Delitzsch geleitet.

Die Sitzung wurde durch den Gewerkschaftsamt Delitzsch geleitet. Die Sitzung wurde durch den Gewerkschaftsamt Delitzsch geleitet.

Die Sitzung wurde durch den Gewerkschaftsamt Delitzsch geleitet. Die Sitzung wurde durch den Gewerkschaftsamt Delitzsch geleitet.

Die Sitzung wurde durch den Gewerkschaftsamt Delitzsch geleitet. Die Sitzung wurde durch den Gewerkschaftsamt Delitzsch geleitet.

Die Sitzung wurde durch den Gewerkschaftsamt Delitzsch geleitet. Die Sitzung wurde durch den Gewerkschaftsamt Delitzsch geleitet.

Die Sitzung wurde durch den Gewerkschaftsamt Delitzsch geleitet. Die Sitzung wurde durch den Gewerkschaftsamt Delitzsch geleitet.

Roter-Kreuz-Kummel geplant!

Sonntag am Wannsee. In fröhlichem Regen stehen Hunderttausend...

So fällt die geliebte „Rote Fahne“ die letzte Heldentat des Roten Kreuzes...

Langspiele im Freien

aufgemacht. Um also einen Schöpfung zu veranlassen, muß der Demantel der Militärdienst erhalten...

die Stahlhelm, Wehrmacht und Bergpolizei

unter Leitung von Seifert, Lehmann und Steuer, mitten in der Stadt, nämlich am Stadthaus...

Es wäre möglich, von den republikanischen Behörden das Verbot dieser Sammlungen zu verlangen...

Dafür verbietet man auch Sammlungen für die englischen Bergarbeiter und für Arbeiterkinder.

Szene aus dem Polizeistill

Seit normtina gegen 9 Uhr fuhr eine Radfahrkolonne der Schupo die Friedrichstraße entlang...

Ein schmählicher Verletzung von vielleicht 16 Jahren hatte den Weg...

Wir sind überzeugt, daß diese Szene wert ist, in den für die Internationalen Große Polizeiausstellung in Berlin geplanten Film mit aufgenommen zu werden...

Die Kranke und Schwache behandelt werden

Auf der Redaktion erscheint Frau A., wohlhabend und wohlhabend, und ist folgende...

Es war vorauszufragen, daß das Bürgertum der Stahlhelm-pressstelle wegen der angeblichen Schändung von Steinbachs Grab...

Ein Friedhofsdirektor machte die Erde zu einem Grab, das vor Steinbachs Grab lag, ausgeben. Wie üblich, wurde die ausgehobene Erde vorläufig auf den seitlichen beiden Gräbern liegenden Raum geschüttet...

der bereits wegen Grabhänderei bestraft ist, wofür Zeugnisse vorhanden sind, fing daraufhin an, den Friedhofsdirektor zu provozieren...

„Für den Steinbach holen wir zu zehn andre.“

Wiederholt wurden auf dem Getraudenfriedhof Pflanzen geschossen, und auch getötet erkrankte sich die Kriminalpolizei wieder danach...

Die „Allgemeine Zeitung“ hatte an ihren Seiten den Steinbachs Grab geschloßen worden seien. Auf hierüber mußte der Friedhofsdirektor Auskunft zu geben...

einige Schließen von dem Grabe entfernt worden.

Diese politischen Schließen haben also die Schließen selbst wegenommen und dann die Kommunikation des Diebstahls beschlagnahmt...

Wir erwarten nicht, daß die „Allgemeine“ und „Allgemeine Zeitung“ nimmermehr die Wahrheit veröffentlichen werden. Dazu bedürfen diese Zeitungen viel zu sehr mit dem nördlichen Grabhändereifer unter einer Fede...

Gefängnisstrafe und Ehrverlust für die Sittlichkeitsverbrechen einer Stahlhelmgröße

Es war einmal ein Mann, der Hermann Rühl heißt, und in der Politische, gewagt er dem Kaiser-Wilhelm-Tempel, ein kleines Kabinett zu errichten...



wie dieser Fall beweist, scheint es noch nicht überall durchgedrungen zu sein. Doch mit Unschicklichkeit auch die Aneignung gegen den „Kleinstampf“...

Hallische Tageschronik

Dank der Hospitalinsassen. Wir werden gebeten, allen an der Feier des 15-jährigen Hospitaljubiläums Beteiligten den Dank der Hospitalinsassen...

Selbstmord in der Saale. An der früheren Heroldischen Badeanstalt sprang ein junges Mädchen im Alter von etwa 20 bis 25 Jahren in selbstmörderischer Absicht in die Fluten und ertrank.

Seinen Verletzungen erliegen. Der 18-jährige Reinhard Föhlisch, der Mitglied der Beipziger Gruppe unterhalb des Baumhauses von einem Poltomschuss überfahren und schwer verletzt in die hallische Klinik eingeliefert worden war...

Radfahrereisenplan. Am 17. August gegen 8.20 Uhr abends trafen an der Ecke Linden- und Turmstraße zwei Radfahrer zusammen, wobei der eine zu Fall kam...

aus ablegen. Spitteritus Rier, sämtliche abgetateten Jährten, Wilhelm erste Frau, Paul von Hindenburg...

Darüber, mit wem schismatischen Methoden die Kreise um die stillige Erneuerung antreiben, haben wir mehr als einmal...

Seemann Rühl hat nach Kräften an der stilligen Erneuerung mitgearbeitet und zwar in dem Sinne, der die Erneuerung selbst juristisch als verbotlich bezeichnet...

Die Verhandlung, die unter Ausschluß der Öffentlichkeit stattfand, wurde vom Landgerichtsdirektor...

Aus der Urteilsbegündung ist hervorzuheben, daß dem beklagten Rühl Sittlichkeitsverbrechen in drei Fällen und dem Rühl das gleiche in zwei Fällen nachgewiesen worden...

In dem Schaufenster des Stahlheimers Rühl hängen u. a. Manuskripte, die als Anfertigung eines hinteren Spruchtrages...

Das es sich bei Rühl nicht um einen Ausnahmefall handelt, weisen viele ähnliche Fälle, über die mir in der letzten Zeit...

Interessant ist noch die Tatsache, daß sich Rühl als ein ausgesprochen Antisemit in einem jüdischen Rechtsanwaltsamt...

Die in der Nacht zu...

Opfer der Badeputzer Explosionskatastrophe

Trotzdem immer wieder gesagt wird, daß wenige Menschen von der Badeputzerkatastrophe betroffen seien...

Angefahren. Am 17. August gegen 10.20 Uhr normtina wurde in der Königsstraße ein Mann beim Überqueren der Straße von einem Personentransportwagen angefahren...

Schlagerei. Am 17. August gegen 12.05 Uhr mittags erlitt ein Radfahrer in der Alten Promenade und Ecke...

Schlagerei. Am 17. August gegen 8.15 Uhr abends erlitt der Herr Friedrichs jüdischen zwei Männern nach durchgegangenen...

Befreiung von den Handhänderungen. Nachdem in den letzten Tagen die Ausrüstung der hallischen Eisenbahn mit Schienen...

Vertical text on the right edge of the page, including various headlines and fragments of articles.

### An alle Parteigenossen!

Am Donnerstag, dem 19. August, finden abends 8 Uhr pünktlich im Saale des Hotel 'Zur Krone' die Sitzungen aller Parteigenossen der Jütlingsgruppe 1, 4, 7, 10, 12 und 16 statt.

Am Freitag, dem 20. August, die Sitzungen des Parteigenossenschaftsausschusses der Jütlingsgruppe 2, 5, 8, 11, 14, 17.

Am Samstag, dem 21. August, die Sitzungen des Parteigenossenschaftsausschusses der Jütlingsgruppe 3, 6, 9, 12, 15.

Die Aufgaben des Parteigenossen im Hinblick auf die internationalen Sozialisten. Referat wird von der Parteigenossenschaft gegeben.

Die Parteigenossen sind gebeten, sich zu den Sitzungen der Parteigenossen rechtzeitig zu begeben.

Die Parteigenossen sind gebeten, sich zu den Sitzungen der Parteigenossen rechtzeitig zu begeben.

#### Bezirksleitung Halle-Merseburg, Ost-Abteilung.

#### Jütlingsgruppe 11

Die Besprechung aller Mitglieder der Jütlingsgruppe findet am Donnerstag, dem 19. August, abends 8 Uhr, im bekannten Lokal statt. Die Parteigenossenschaftsausschüsse sind nach Arbeitszeiten, und zwar an den mit den Parteigenossen vereinbarten Tagen.

#### Jütlingsgruppe 18

Die Parteigenossenschaftsausschüsse sind gebeten, sich zu den Sitzungen der Parteigenossen rechtzeitig zu begeben.

#### Wahlung, kommunikalische Erwerbslose und erwerbslose Mitglieder des RAB!

Am Donnerstag, dem 19. August, vormittags 10 Uhr, findet im Saale des Hotel 'Zur Krone' eine Wahlung der Parteigenossen statt. Die Wahlung erfolgt durch die Parteigenossen.

#### 15. Sommerkonzert im 'Vollspart'

Die Besprechung aller Mitglieder der Jütlingsgruppe findet am Donnerstag, dem 19. August, abends 8 Uhr, im bekannten Lokal statt. Die Parteigenossenschaftsausschüsse sind nach Arbeitszeiten, und zwar an den mit den Parteigenossen vereinbarten Tagen.

#### Neues vom Tage

Die Besprechung aller Mitglieder der Jütlingsgruppe findet am Donnerstag, dem 19. August, abends 8 Uhr, im bekannten Lokal statt. Die Parteigenossenschaftsausschüsse sind nach Arbeitszeiten, und zwar an den mit den Parteigenossen vereinbarten Tagen.

#### Intellimel in Oesterreich

Die Besprechung aller Mitglieder der Jütlingsgruppe findet am Donnerstag, dem 19. August, abends 8 Uhr, im bekannten Lokal statt. Die Parteigenossenschaftsausschüsse sind nach Arbeitszeiten, und zwar an den mit den Parteigenossen vereinbarten Tagen.

#### Eichen Opfer eines Mordanschlags

Die Besprechung aller Mitglieder der Jütlingsgruppe findet am Donnerstag, dem 19. August, abends 8 Uhr, im bekannten Lokal statt. Die Parteigenossenschaftsausschüsse sind nach Arbeitszeiten, und zwar an den mit den Parteigenossen vereinbarten Tagen.

#### Boja Bergers Wandlung

Der Roman einer Entwicklung  
Von Otto Müller-Glöck  
Copyright by Kalmüller Verlag, Rumbach

„Wandlung? Was ist dieses alberne Spruch nicht mag?“  
„Wandlung? Was ist dieses alberne Spruch nicht mag?“  
„Wandlung? Was ist dieses alberne Spruch nicht mag?“

# Das Erwerbslosproblem in der Provinz Sachsen

## Eingaben an den Provinzialausschuh um Arbeitsbeschaffung vom SPD-Vorstandes abfällige Bescheiden

Die Not unter den Erwerbslosen unserer Provinz wird immer größer. Die Arbeitslosigkeit steigt immer weiter, trotz der vielen Maßnahmen, die von einem Kabinett herkommen. Die Forderung betrifft aber nur die unzufriedenen Erwerbslosen, da immer mehr ausgebeugert werden. Arbeitsbeschaffung werden zu gut wie gar keine oder doch nur in ganz geringem Maßnahme getroffen. Im Hinblick auf diese Umstände hat der Provinzialausschuh am 19. August dieses Monats die Eingabe an den Provinzialausschuh mit dem Titel: „Eingabe an den Provinzialausschuh um Arbeitsbeschaffung vom SPD-Vorstandes abfällige Bescheiden“ gemacht. Die Eingabe enthält folgende Forderungen: 1. Die Arbeitsbeschaffung ist zu verbessern. 2. Die Arbeitsbeschaffung ist zu verbessern. 3. Die Arbeitsbeschaffung ist zu verbessern.

trodem gerade im Bereich der Landwirtschaft die Landwirtschaft neu geplant werden. Bei uns in diesem Zusammenhang wird die Arbeitsbeschaffung im Bereich der Landwirtschaft zu gut wie nicht beachtet. Wir rufen die Anfrage an den Herrn Vorstandes des Provinzialausschusses, was getan werden soll, um die ungeheure Not der Erwerbslosen zu lindern. Die Erwerbslosen fordern in jeder Verarmung Arbeit. Außerdem kommt hinzu, daß die Zahl der Erwerbslosen nicht abnimmt. Im Gegenteil, im Gegenteil steigt sie. Ein Hinnekommen in die Betriebe ist ebenfalls den Ausgewählten unmöglich und ist die Not der armen Menschen nicht zu beschreiben. Die Erwerbslosen rufen deshalb erneut die Forderung an den Provinzialausschuh, sofort diesen Stand zu heben, indem endlich der Frage: Schaffung von Arbeitsplätzen in größtmöglicher Höhe übergegangen wird.

Die Eingabe des Bezirksvereins der SPD hat folgenden Wortlaut: In der letzten Sitzungsperiode des Provinzialausschusses hatten die Erwerbslosenvertreter des Bezirks der Provinz Gelegenheit, einer Kommission von Provinzialausschuh-Abgeordneten ihre Forderungen vorzutragen. Den Vorhitz bei dieser Besprechung leitete Herr Dr. Baumbach. Jede Eingabe an den Provinzialausschuh hat den Provinzialausschuh zu betrachten. Herr Dr. Baumbach hat versprochen, in Verbindung mit der Zustimmung der anwesenden, fraktionslosen Mitglieder, bei der Reichsregierung vorzutreten, um den Erwerbslosen in der Provinz zu helfen, indem große Mittel zu Arbeitsbeschaffung bereitgestellt werden sollten.

Der Vorhitz des Provinzialausschusses hat sich jetzt genugsam gefühlt, auf das Schreiben des Bezirksvereins förmlich eine Antwort zu erteilen. Darin wird eine besondere Sitzung des Provinzialausschusses abgelehnt. Weiter schreibt:

„Mit Ihnen vertritt ich die Auffassung, daß der Not der Erwerbslosen durch Arbeitsbeschaffung geteilt werden muß. Was nach dieser Richtung von der Provinzialverwaltung getan werden kann, ist gegeben und wird auch weiter gegeben. Nach dem was dem Herrn Landesbauplatzmann in der Angelegenheit gefällig ist, wird er sich bemühen, die Forderungen der Erwerbslosen des Landes der Erwerbslosen schon jetzt zu ermöglichen, um dann, wenn sie gefällig ist, mit dem Bau der Brücke (Schiffen) zu beginnen. Der Bau der Erziehungsanstalt für schulpflichtige Mädchen in Gernsbühl, für den vom Provinzialausschuh zunächst nur 400 000 Reichsmark bereitgestellt worden sind, soll beschleunigt werden. Um das zu ermöglichen, soll über die diesem Jahre zur Verfügung gestellten Mittel hinaus ein weiterer Betrag verbaut werden. Außerdem ist beabsichtigt, neben den im Haushaltsplan vorgesehenen Ausgaben in größerem Umfang weitere Mittel für die Beschaffung von Arbeitsplätzen zu beschaffen. Die Bescheiden für die Durchführung dieser Forderungen ist eine genaue Zeit erforderlich, werden lo beizustimmen, daß der Provinzialausschuh in seiner nächsten Sitzung darüber beschließen kann.“

Als Vertreter der Erwerbslosen des Bezirks Halle-Merseburg glauben wir jetzt feststellen zu müssen, daß in unserer Provinz zu gut wie nichts in dieser Hinsicht getan worden ist, von der einfachen großzügigen Arbeitsbeschaffung nicht gesprochen werden kann. Die dementsprechenden Anfragen sind von den zuständigen Stellen nicht beantwortet, das für die Durchführung von Arbeitsbeschaffung ist in Geld vorhanden ist. Es muß betont werden, daß alle Forderungen seinerzeit den Standpunkt einnahmen, daß die Möglichkeiten der Schaffung von Arbeitsplätzen nicht vorhanden sind. Es braucht dabei nur an den Zustand der Kreisstellen, die die Möglichkeit haben, erkannt zu werden. In der letzten Zeit steht das Projekt des Baues des Mittelstandes wieder im Vordergrund des öffentlichen Interesses. Es wäre Aufgabe der Provinzialverwaltung, in dieser Hinsicht auf die Hilfe der Erwerbslosigkeit, mit aller Beachtung darauf hinzuwirken, daß dieses Projekt endlich einmal zur Durchführung kommt.

Meiner Anfrage, die im Haushaltsplan der Provinz vorgesehenen Arbeiten, soweit sie noch nicht ausgeführt sind, sofort in Angriff nehmen zu lassen, wird der Herr Landesbauplatzmann ebenfalls nicht beizustimmen. Es werden aus den vorliegenden Ausführungen entnehmen können, daß es einer besonderen Sitzung des Provinzialausschusses nicht bedarf und Sie werden mit mir ferner die Ansicht sein, daß die Provinzialverwaltung auf dem Gebiete der Arbeitsbeschaffung im Rahmen der ihr gegebenen Mittel ihre Pflicht erfüllt.“

Soweit Mittel Arbeitsbeschaffung von den einzelnen Kommunen durchgeführt werden, dafür nachstehendes Beispiel: Die Stadt Weißenfels hat am 12. August 1930 200 Erwerbslose, die Stadt Weißenfels hat am 12. August 1930 200 Erwerbslose, die Stadt Weißenfels hat am 12. August 1930 200 Erwerbslose.

aus dem Antwortschreiben geht hervor, daß darin nur von der Arbeitsbeschaffung die Rede ist, die im Haushaltsplan vorgesehen ist. Diese sind aber äußerst gering und haben durchaus keine Befreiung der Lage der Erwerbslosen gebracht. Es sind außerdem teils noch gar nicht in Angriff genommen. Was die Erwerbslosen wollen, ist eine weitere Schaffung von Arbeitsplätzen über das hinaus, was im Etat vorgesehen ist. Dazu will man sich aber nicht entschließen. Was kümmert jene Leute die Not der Erwerbslosen? Wir wieder mal Handlungslosigkeit ist und die Erwerbslosen erschrecken, dann trifft man von „Wohlfühlen“, um hinterher wieder Wortbruch zu betreiben.

Die Besprechung aller Mitglieder der Jütlingsgruppe findet am Donnerstag, dem 19. August, abends 8 Uhr, im bekannten Lokal statt. Die Parteigenossenschaftsausschüsse sind nach Arbeitszeiten, und zwar an den mit den Parteigenossen vereinbarten Tagen.

Die Besprechung aller Mitglieder der Jütlingsgruppe findet am Donnerstag, dem 19. August, abends 8 Uhr, im bekannten Lokal statt. Die Parteigenossenschaftsausschüsse sind nach Arbeitszeiten, und zwar an den mit den Parteigenossen vereinbarten Tagen.

Die Besprechung aller Mitglieder der Jütlingsgruppe findet am Donnerstag, dem 19. August, abends 8 Uhr, im bekannten Lokal statt. Die Parteigenossenschaftsausschüsse sind nach Arbeitszeiten, und zwar an den mit den Parteigenossen vereinbarten Tagen.

Die Besprechung aller Mitglieder der Jütlingsgruppe findet am Donnerstag, dem 19. August, abends 8 Uhr, im bekannten Lokal statt. Die Parteigenossenschaftsausschüsse sind nach Arbeitszeiten, und zwar an den mit den Parteigenossen vereinbarten Tagen.

Die Besprechung aller Mitglieder der Jütlingsgruppe findet am Donnerstag, dem 19. August, abends 8 Uhr, im bekannten Lokal statt. Die Parteigenossenschaftsausschüsse sind nach Arbeitszeiten, und zwar an den mit den Parteigenossen vereinbarten Tagen.

Die Besprechung aller Mitglieder der Jütlingsgruppe findet am Donnerstag, dem 19. August, abends 8 Uhr, im bekannten Lokal statt. Die Parteigenossenschaftsausschüsse sind nach Arbeitszeiten, und zwar an den mit den Parteigenossen vereinbarten Tagen.

Die Besprechung aller Mitglieder der Jütlingsgruppe findet am Donnerstag, dem 19. August, abends 8 Uhr, im bekannten Lokal statt. Die Parteigenossenschaftsausschüsse sind nach Arbeitszeiten, und zwar an den mit den Parteigenossen vereinbarten Tagen.

Die Besprechung aller Mitglieder der Jütlingsgruppe findet am Donnerstag, dem 19. August, abends 8 Uhr, im bekannten Lokal statt. Die Parteigenossenschaftsausschüsse sind nach Arbeitszeiten, und zwar an den mit den Parteigenossen vereinbarten Tagen.

Die Besprechung aller Mitglieder der Jütlingsgruppe findet am Donnerstag, dem 19. August, abends 8 Uhr, im bekannten Lokal statt. Die Parteigenossenschaftsausschüsse sind nach Arbeitszeiten, und zwar an den mit den Parteigenossen vereinbarten Tagen.

Die Besprechung aller Mitglieder der Jütlingsgruppe findet am Donnerstag, dem 19. August, abends 8 Uhr, im bekannten Lokal statt. Die Parteigenossenschaftsausschüsse sind nach Arbeitszeiten, und zwar an den mit den Parteigenossen vereinbarten Tagen.

Die Besprechung aller Mitglieder der Jütlingsgruppe findet am Donnerstag, dem 19. August, abends 8 Uhr, im bekannten Lokal statt. Die Parteigenossenschaftsausschüsse sind nach Arbeitszeiten, und zwar an den mit den Parteigenossen vereinbarten Tagen.

Die Besprechung aller Mitglieder der Jütlingsgruppe findet am Donnerstag, dem 19. August, abends 8 Uhr, im bekannten Lokal statt. Die Parteigenossenschaftsausschüsse sind nach Arbeitszeiten, und zwar an den mit den Parteigenossen vereinbarten Tagen.

Die Besprechung aller Mitglieder der Jütlingsgruppe findet am Donnerstag, dem 19. August, abends 8 Uhr, im bekannten Lokal statt. Die Parteigenossenschaftsausschüsse sind nach Arbeitszeiten, und zwar an den mit den Parteigenossen vereinbarten Tagen.

Die Besprechung aller Mitglieder der Jütlingsgruppe findet am Donnerstag, dem 19. August, abends 8 Uhr, im bekannten Lokal statt. Die Parteigenossenschaftsausschüsse sind nach Arbeitszeiten, und zwar an den mit den Parteigenossen vereinbarten Tagen.

Die Besprechung aller Mitglieder der Jütlingsgruppe findet am Donnerstag, dem 19. August, abends 8 Uhr, im bekannten Lokal statt. Die Parteigenossenschaftsausschüsse sind nach Arbeitszeiten, und zwar an den mit den Parteigenossen vereinbarten Tagen.

Die Besprechung aller Mitglieder der Jütlingsgruppe findet am Donnerstag, dem 19. August, abends 8 Uhr, im bekannten Lokal statt. Die Parteigenossenschaftsausschüsse sind nach Arbeitszeiten, und zwar an den mit den Parteigenossen vereinbarten Tagen.

Die Besprechung aller Mitglieder der Jütlingsgruppe findet am Donnerstag, dem 19. August, abends 8 Uhr, im bekannten Lokal statt. Die Parteigenossenschaftsausschüsse sind nach Arbeitszeiten, und zwar an den mit den Parteigenossen vereinbarten Tagen.

Die Besprechung aller Mitglieder der Jütlingsgruppe findet am Donnerstag, dem 19. August, abends 8 Uhr, im bekannten Lokal statt. Die Parteigenossenschaftsausschüsse sind nach Arbeitszeiten, und zwar an den mit den Parteigenossen vereinbarten Tagen.

Die Besprechung aller Mitglieder der Jütlingsgruppe findet am Donnerstag, dem 19. August, abends 8 Uhr, im bekannten Lokal statt. Die Parteigenossenschaftsausschüsse sind nach Arbeitszeiten, und zwar an den mit den Parteigenossen vereinbarten Tagen.

Die Besprechung aller Mitglieder der Jütlingsgruppe findet am Donnerstag, dem 19. August, abends 8 Uhr, im bekannten Lokal statt. Die Parteigenossenschaftsausschüsse sind nach Arbeitszeiten, und zwar an den mit den Parteigenossen vereinbarten Tagen.

Die Besprechung aller Mitglieder der Jütlingsgruppe findet am Donnerstag, dem 19. August, abends 8 Uhr, im bekannten Lokal statt. Die Parteigenossenschaftsausschüsse sind nach Arbeitszeiten, und zwar an den mit den Parteigenossen vereinbarten Tagen.

Die Besprechung aller Mitglieder der Jütlingsgruppe findet am Donnerstag, dem 19. August, abends 8 Uhr, im bekannten Lokal statt. Die Parteigenossenschaftsausschüsse sind nach Arbeitszeiten, und zwar an den mit den Parteigenossen vereinbarten Tagen.

Die Besprechung aller Mitglieder der Jütlingsgruppe findet am Donnerstag, dem 19. August, abends 8 Uhr, im bekannten Lokal statt. Die Parteigenossenschaftsausschüsse sind nach Arbeitszeiten, und zwar an den mit den Parteigenossen vereinbarten Tagen.

Die Besprechung aller Mitglieder der Jütlingsgruppe findet am Donnerstag, dem 19. August, abends 8 Uhr, im bekannten Lokal statt. Die Parteigenossenschaftsausschüsse sind nach Arbeitszeiten, und zwar an den mit den Parteigenossen vereinbarten Tagen.

Die Besprechung aller Mitglieder der Jütlingsgruppe findet am Donnerstag, dem 19. August, abends 8 Uhr, im bekannten Lokal statt. Die Parteigenossenschaftsausschüsse sind nach Arbeitszeiten, und zwar an den mit den Parteigenossen vereinbarten Tagen.

Die Besprechung aller Mitglieder der Jütlingsgruppe findet am Donnerstag, dem 19. August, abends 8 Uhr, im bekannten Lokal statt. Die Parteigenossenschaftsausschüsse sind nach Arbeitszeiten, und zwar an den mit den Parteigenossen vereinbarten Tagen.

Die Besprechung aller Mitglieder der Jütlingsgruppe findet am Donnerstag, dem 19. August, abends 8 Uhr, im bekannten Lokal statt. Die Parteigenossenschaftsausschüsse sind nach Arbeitszeiten, und zwar an den mit den Parteigenossen vereinbarten Tagen.

Die Besprechung aller Mitglieder der Jütlingsgruppe findet am Donnerstag, dem 19. August, abends 8 Uhr, im bekannten Lokal statt. Die Parteigenossenschaftsausschüsse sind nach Arbeitszeiten, und zwar an den mit den Parteigenossen vereinbarten Tagen.

Die Besprechung aller Mitglieder der Jütlingsgruppe findet am Donnerstag, dem 19. August, abends 8 Uhr, im bekannten Lokal statt. Die Parteigenossenschaftsausschüsse sind nach Arbeitszeiten, und zwar an den mit den Parteigenossen vereinbarten Tagen.

Die Besprechung aller Mitglieder der Jütlingsgruppe findet am Donnerstag, dem 19. August, abends 8 Uhr, im bekannten Lokal statt. Die Parteigenossenschaftsausschüsse sind nach Arbeitszeiten, und zwar an den mit den Parteigenossen vereinbarten Tagen.

Die Besprechung aller Mitglieder der Jütlingsgruppe findet am Donnerstag, dem 19. August, abends 8 Uhr, im bekannten Lokal statt. Die Parteigenossenschaftsausschüsse sind nach Arbeitszeiten, und zwar an den mit den Parteigenossen vereinbarten Tagen.

Die Besprechung aller Mitglieder der Jütlingsgruppe findet am Donnerstag, dem 19. August, abends 8 Uhr, im bekannten Lokal statt. Die Parteigenossenschaftsausschüsse sind nach Arbeitszeiten, und zwar an den mit den Parteigenossen vereinbarten Tagen.

Die Besprechung aller Mitglieder der Jütlingsgruppe findet am Donnerstag, dem 19. August, abends 8 Uhr, im bekannten Lokal statt. Die Parteigenossenschaftsausschüsse sind nach Arbeitszeiten, und zwar an den mit den Parteigenossen vereinbarten Tagen.



# Kinderturnfahrt des „Turnerbund Zeitz“ nach der Gölzigthaldenbrücke

Endlich war der von unserer Kinderabteilung so sehrschick erwartete Tag da. Ein angenehmes Wetter nach dem Regen. Auf der Fahrt Sonntagmorgen mit 13 Uhr erfolgte die glückliche Abfahrt Richtung Götzig. Die Teilnehmerzahl betrug 80 Knaben und Mädchen, sowie 20 Erwachsene. In Götzig wurde ein Frühstück und eine halbe Stunde Besichtigung der Götzigthaldenbrücke. Die Teilnehmerzahl betrug 80 Knaben und Mädchen, sowie 20 Erwachsene. In Götzig wurde ein Frühstück und eine halbe Stunde Besichtigung der Götzigthaldenbrücke.

# Adler 1. - Wörmlitz 1. (Zugunsten der Wunderehale)

Nur durch die finanzielle Hilfe des Vereins konnte die Wanderung ermöglicht werden. Die Kinder der Adler sind sehr fleißig und aufmerksamer. Ihren Kindern eine Freude zu bereiten. Wir hoffen, dass die Reise mit viel Freude und Interesse verlaufen wird. Die Teilnehmerzahl betrug 80 Knaben und Mädchen, sowie 20 Erwachsene. In Götzig wurde ein Frühstück und eine halbe Stunde Besichtigung der Götzigthaldenbrücke.

# 3. Gruppen-Turn und Sportfest der 1. Gruppe am Sonntag, dem 15. August, in Wilmannsborn

Zudem am Sonntag, dem 14. August, bei Regen nur der Veranstalter waren in der Teilnehmerzahl. Die Teilnehmerzahl betrug 80 Knaben und Mädchen, sowie 20 Erwachsene. In Götzig wurde ein Frühstück und eine halbe Stunde Besichtigung der Götzigthaldenbrücke.

# Handball

3. Gruppe-Turn und Sportfest der 1. Gruppe am Sonntag, dem 15. August, in Wilmannsborn. Die Teilnehmerzahl betrug 80 Knaben und Mädchen, sowie 20 Erwachsene. In Götzig wurde ein Frühstück und eine halbe Stunde Besichtigung der Götzigthaldenbrücke.

# Die Weibchenfreunde in zerlumpten Hosen

Ein englischer Arbeiterroman von Robert Tessel. Copyright by Neuer Deutscher Verlag, Berlin NW 7. Was das übrige Band betrifft, so sollen die gegenwärtigen Eigentümer das Recht bekommen, es zu ihren Rechten noch zu behalten, und darauf sollte es an den Staat zurückfallen, um so die Sache aller beizugehen zu werden. Großbritanien sollte den Briten gehören und nicht einigen selbständigen Individuen. Die Eisenbahnen sind in einigen anderen Ländern bereits nationalisiert, und dies muss auch in Großbritannien geschehen, wo die Eisenbahnen in die Hände der Arbeiter überzugehen. Die Arbeiter sollten die Eisenbahnen in die Hände der Arbeiter übergehen. Die Arbeiter sollten die Eisenbahnen in die Hände der Arbeiter übergehen.

1800-Meter-Spiel	1. Schellhorn (Halle, Halle) 11,5. Get. 2. Schüler (Halle, Halle) 12,5. Get.
1600-Meter-Spiel	1. Schellhorn (Halle, Halle) 11,5. Get. 2. Schüler (Halle, Halle) 12,5. Get.
1400-Meter-Spiel	1. Schellhorn (Halle, Halle) 11,5. Get. 2. Schüler (Halle, Halle) 12,5. Get.
1200-Meter-Spiel	1. Schellhorn (Halle, Halle) 11,5. Get. 2. Schüler (Halle, Halle) 12,5. Get.
1000-Meter-Spiel	1. Schellhorn (Halle, Halle) 11,5. Get. 2. Schüler (Halle, Halle) 12,5. Get.

# Fußball

Gewinnspielspiele am 22. August		Schiedsrichter
3.00 Uhr	Roanther Verein Götzig	1. Halle
4.00 Uhr	Wilmannsborn 1. - Wilmannsborn 2.	2. Halle
5.00 Uhr	Wilmannsborn 3. - Wilmannsborn 4.	3. Halle
6.00 Uhr	Wilmannsborn 5. - Wilmannsborn 6.	4. Halle
7.00 Uhr	Wilmannsborn 7. - Wilmannsborn 8.	5. Halle
8.00 Uhr	Wilmannsborn 9. - Wilmannsborn 10.	6. Halle

# Turner

2. Kreis, 6. Bezirks (Sportfest in Götzig). Die Teilnehmerzahl betrug 80 Knaben und Mädchen, sowie 20 Erwachsene. In Götzig wurde ein Frühstück und eine halbe Stunde Besichtigung der Götzigthaldenbrücke.

# Kreisfest des 5. Kreises (Verb.-Abt.-Band) in Halle

3. Gruppe-Turn und Sportfest der 1. Gruppe am Sonntag, dem 15. August, in Wilmannsborn. Die Teilnehmerzahl betrug 80 Knaben und Mädchen, sowie 20 Erwachsene. In Götzig wurde ein Frühstück und eine halbe Stunde Besichtigung der Götzigthaldenbrücke.

# Leichtathletik - Ringkämpfe - Gewichtheben

Ein englischer Arbeiterroman von Robert Tessel. Copyright by Neuer Deutscher Verlag, Berlin NW 7. Was das übrige Band betrifft, so sollen die gegenwärtigen Eigentümer das Recht bekommen, es zu ihren Rechten noch zu behalten, und darauf sollte es an den Staat zurückfallen, um so die Sache aller beizugehen zu werden. Großbritanien sollte den Briten gehören und nicht einigen selbständigen Individuen. Die Eisenbahnen sind in einigen anderen Ländern bereits nationalisiert, und dies muss auch in Großbritannien geschehen, wo die Eisenbahnen in die Hände der Arbeiter überzugehen. Die Arbeiter sollten die Eisenbahnen in die Hände der Arbeiter übergehen.

# Schwerathletik

Am 21. und 22. August beginnt bei 6. Kreis (Wilmannsborn) ein 1-tägiges Kreisfest. Die Teilnehmerzahl betrug 80 Knaben und Mädchen, sowie 20 Erwachsene. In Götzig wurde ein Frühstück und eine halbe Stunde Besichtigung der Götzigthaldenbrücke.

# Schwimmer

Freier Wasserpolosverein G. V. Am Sonntag, dem 22. August, beginnt bei 6. Kreis (Wilmannsborn) ein 1-tägiges Kreisfest. Die Teilnehmerzahl betrug 80 Knaben und Mädchen, sowie 20 Erwachsene. In Götzig wurde ein Frühstück und eine halbe Stunde Besichtigung der Götzigthaldenbrücke.

# Reiter

Arbeiter-Reiterklub, Bezirk Halle, Gau 2. Am Sonntag, dem 22. August, beginnt bei 6. Kreis (Wilmannsborn) ein 1-tägiges Kreisfest. Die Teilnehmerzahl betrug 80 Knaben und Mädchen, sowie 20 Erwachsene. In Götzig wurde ein Frühstück und eine halbe Stunde Besichtigung der Götzigthaldenbrücke.

# Wetterschau

2. Kreis, 6. Bezirks (Sportfest in Götzig). Die Teilnehmerzahl betrug 80 Knaben und Mädchen, sowie 20 Erwachsene. In Götzig wurde ein Frühstück und eine halbe Stunde Besichtigung der Götzigthaldenbrücke.

# Reinigungsarbeiten

Ein englischer Arbeiterroman von Robert Tessel. Copyright by Neuer Deutscher Verlag, Berlin NW 7. Was das übrige Band betrifft, so sollen die gegenwärtigen Eigentümer das Recht bekommen, es zu ihren Rechten noch zu behalten, und darauf sollte es an den Staat zurückfallen, um so die Sache aller beizugehen zu werden. Großbritanien sollte den Briten gehören und nicht einigen selbständigen Individuen. Die Eisenbahnen sind in einigen anderen Ländern bereits nationalisiert, und dies muss auch in Großbritannien geschehen, wo die Eisenbahnen in die Hände der Arbeiter überzugehen. Die Arbeiter sollten die Eisenbahnen in die Hände der Arbeiter übergehen.

# Die Fünfundzwanzig

Am nächsten Morgen nach dem Frühstück gingen Wilhelm, Carl, Carl und Gustav nach dem Lagerplatz, um die Lagerplätze zu holen. Sie gingen zu den Lagerplätzen, um die Lagerplätze zu holen. Sie gingen zu den Lagerplätzen, um die Lagerplätze zu holen. Sie gingen zu den Lagerplätzen, um die Lagerplätze zu holen.